

Lue mali Gits de öppis schöners als es  
 Chinderougepaari Volleer fröid u  
 Gottvertroue strahle si so klar!  
 Weisch, die fährt so vielne Lüt,  
 d'Fröhlichkeit vor Chinderzyt!  
 Lue mali Gits de öppis töifers als es  
 Chinderougepaari Nei, da hets kei Platz  
 für Hüchhele! u faltische Lärm!  
 Weisch, die fährt so vielne Lüt,  
 d'Ehrlichkeit vor Chinderzyt!  
 Los mali Bhalt dis Chinderlache häb  
 geng Sorg, dass nid verheisch! Lue, das  
 töif im Härz in geng dis junge Lache  
 treisch! Weisch, das fährt so vilne Lüt, ds  
 Lache us dr Chinderzyt!

### Chinderouge

### Erlaube mir, feins Mädchen

Erlaube mir, feins Mädchen in den  
 Garten zu gehen, dass ich mag dort  
 schauen, wie die Rosen so schön.

Erlaube, sie zu brechen, es ist die  
 höchste Zeit, ihre Schönheit, ihre  
 Jugend hat mir mein Herz erfreut.

O Mädchen, o Mädchen, du einsames  
 Kind, wer hat den Gedanken ins Herz dir  
 gezinnt, dass ich soll den Garten, die  
 Rosen nicht sehn? Du gefällst meinen  
 Augen, das muss ich gestehn.

### Louenese

I weis no guet, won i ar sunne bi gsässe,  
 wit ewäg vom Lärm vo der Stadt,  
 I weis no guet, win i ha chönne  
 vergässe, dört hinge bim Louenese.

Es het mi packt, i ha gspürt, dass i ga  
 mues, eifach furt i d Rueh vor Natur,  
 ganz e lei mit em Chopf vou Gedanke,  
 dört hinge bim Louenese.

Immer wen i wider dra danke, a das  
 Gfüeu denn am Ufer vom See, de merk i  
 wi guet dass mer ta het, i gloube i gange  
 no meh, a Louenese.

1. Strophe und Refrain wiederholen

### Mis liebe Bärn

Es lyt e Stadt, mis liebe Bärn, im blaue  
 Aaretal. Si steit so trutzig, fest u schön im  
 Morgesunnestrahl. Ringsum si Matte, Wald  
 u See und obe i d'r Färn glänzt silberig d'r  
 ewig Schnee grad uf mis liebe, liebe Bärn

Es glitzere d' Fänster d'Gasse us im  
 Mittagssunneschyn. Und bravi Meitschi  
 luege drus mit Gsichtli hübsch und fyn. Und  
 Brunne ggesch mit Blueme gschmückt und  
 Laube alt und schön da jutzt mis Herz vor  
 Freud und Glück. S isch halt mis liebe liebe  
 Bärn.

Und wenn d'r Abesunneglanz scho langsam  
 tuet vergah, und üs no grüesst vom  
 Alpechranz, de sy mir z'friede so. De singe  
 mir zur Firnewält, hell glänzt d'r Augestärn.  
 Du liebe Gott im Himmelszält, bhüet du mis  
 liebe liebe Bärn

Ändlech einisch fröt eim s'Glette, Bluse  
 sterche isch e Gnuss. Silber schmuck i all  
 Facette, d'Hube macht dr schön! Schluss.  
 Sigs Gotthälff oder Mürger, Fröidebärg, das  
 isch doch glych. D'Bärnertracht, die macht  
 mi i jünger, u im Härz unändlich rych.  
 Jetze göh mir alli zäme hie im Dorf a  
 s'grosse Fesch. D'Musig tönt: „Müesst öich  
 nid gräme, tanzet ou mit allne Gesch“.  
 All! Sorge, wo üs plage, die loh mir bewusst  
 dahei. Hüt wie mir paar Tänzli wage, schön  
 im Kreis u nid ellei.  
 U mir lache, tanze, singe, d'Nacht düruus im  
 Trachtebund. Jedes Cherli wott üs glinge, no  
 ir früeche Morgestund.

### Mis liebschte Hobby

### L'inverno

L'inverno l'è passato, l'aprile non c'è più  
 è ritornato il maggio al canto del cucù

Las sù per le montagne la neve non c'è  
 più, comincia a far' il nido il povero cucù

La bella alla finestra, la guarda in sù e in  
 giù, l'aspetta il fidanzato al canto del  
 cucù

Ve l'ho pur sempre deto, che maggio ha  
 la virtù, di far' sentir l'amore al canto del  
 cucù.